

Zeitschrift: Schweizer Theaterjahrbuch
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Band: 36-37 (1971-1972)

Artikel: Leopold Lindtberg : Reden und Aufsätze
Autor: Lindtberg, Leopold / Jauslin, Christian
Kapitel: An eine Mitarbeiterin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-986697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Haidi Wilhelm,

16. Juni 1971

es zieht Sie wieder zum Theater, obwohl Sie doch einen so ehrenhaften und nützlichen zweiten Beruf haben. Es wundert mich nicht und meinen Segen dazu hätten Sie von ganzem Herzen.

Und Sie möchten von mir eine Referenz, sprich Zeugnis über die Zeit unserer Zusammenarbeit. Das geht nicht, denn mit dem gleichen Recht könnte ich von Ihnen ein Zeugnis erbitten. Wir haben doch nicht als Chef und Angestellte gearbeitet, sondern als Kollegen, und wo wär ich geblieben, wenn unser Betriebsbüro nicht unter Ihrer Leitung gestanden wäre.

Nein, Sie haben das prachtvoll gemacht, viele Jahre hindurch (Sie wissen besser als ich, wieviele es waren) und ich bleibe Ihnen für diesen Einsatz für immer dankbar verbunden. «Tüchtig und zuverlässig», das ist nicht alltäglich, aber es findet sich; Sie sind mehr, und das hängt sicher auch mit Ihrem anderen Beruf zusammen, in dem Sie gelernt haben, mit Menschen umzugehn und zwar mit jedem anders. Sie haben Psychologie nicht nur studiert sondern angewandt, und wo wäre angewandte Psychologie wichtiger als in einem Theaterbetrieb, um nicht zu sagen: einem Theaterbetriebsbüro? Aber Sie sind nicht nur tüchtig, zuverlässig und psychologisch bewandert, Sie sind ein engagierter Mensch, noch dazu mit Charakter, manchmal mit dickschädeligem Charakter, vielleicht wird das nicht jedem Ihrer künftigen Chefs recht sein; das wird Sie gleichgültig lassen. Mir war es *sehr* recht. Man könnte das nämlich auch mit einem Wort bezeichnen, das früher in jedem ordentlichen Zeugnis vorkommen mußte: Treue. Also treu, tüchtig, zuverlässig und charaktervoll, so ist es doch noch ein Zeugnis geworden.

Ich wünsche Ihnen Glück und Gesundheit,
Ihr Lindi
(Prof. Leopold Lindtberg)